

Diese Gedanken präzisierten Marx und Engels, indem sie verdeutlichten, worin der grundlegende Unterschied zwischen „wirklicher Gemeinschaft“ und „scheinbarer Gemeinschaft“ besteht. „Bei der Gemeinschaft der revolutionären Proletarier“ nehmen diese „ihre und aller Gesellschaftsmitglieder Existenzbedingungen unter ihre Kontrolle“³⁴. Hier haben wir das ganze Gegenteil zur scheinbaren Gemeinschaft, und zwar nehmen an der wirklichen Gemeinschaft „die Individuen als Individuen Anteil. Es ist eben die Vereinigung der Individuen (innerhalb der Voraussetzung der jetzt entwickelten Produktivkräfte natürlich), die die Bedingungen der freien Entwicklung und Bewegung der Individuen unter ihre Kontrolle gibt, Bedingungen, die bisher dem Zufall überlassen waren und sich gegen die einzelnen Individuen... verselbständigt hatten.“³⁵ Und da menschliche Freiheit sich nur in der freien Tätigkeit artikulieren kann, die „aus der freien Entwicklung aller Fähigkeiten hervorgehende schöpferische Lebensäußerung ... des ‚ganzen Kerls‘“³⁶ bedeutet, ist die Freiheit der Persönlichkeit aller nicht die Freiheit *vom* Kollektiv, sondern *im* Kollektiv. Deshalb verstehen Marx und Engels die Freiheit als Erkenntnis der Entwicklungs- und Bewegungsbedingungen der Individuen, als reale Möglichkeit des Kollektivs, diese Bedingungen zu kontrollieren, zu regeln und zu lenken, natürlich nicht wider die Notwendigkeit, sondern entsprechend den gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten. Eine Voraussetzung dafür ist die Erkenntnis, daß die allseitige Entwicklung eines jeden die Bedingung der freien Entwicklung aller ist. Das heißt, daß das Kollektiv der arbeitenden Menschen an einer allseitigen Entwicklung jedes Mitglieds interessiert ist, da das die Kraft und die Stärke des gesamten Kollektivs erhöht und seine schöpferischen Potenzen bereichert. In der „wirklichen Gemeinschaft“, so stellte Marx zusammenfassend heraus, vollzieht sich in Auseinandersetzung des Individuums mit der Natur und der Gesellschaft in bedeutendem Maße das „Herausarbeiten seiner schöpferischen Anlagen“, produziert sich das Individuum nicht in einer einmal festgelegten Bestimmtheit, sondern in einer sich stetig weiterentwickelnden Totalität, hier vor allem sucht es nicht „irgend etwas Gewordnes zu bleiben ...“, sondern (ist) in der absoluten Bewegung des Werdens“³⁷.

Damit ist ein wichtiger Wesenszug der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft umrissen. Die bisherigen Formen der Beziehungen der einander entfremdet gegenüberstehenden Menschen und Gruppen werden überwunden, und es entsteht eine wahre Kollektivität mit einer neuen Qualität der Verbindung zwischen den Menschen in allen Bereichen ihrer Lebenstätigkeit. Das bedeutet letztlich Schaffung einer neuen sozialen Gemeinschaft - des sozialistischen Kollektivs.

Auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des Zentralkomitees der

34 a.a.O., S.74f.

35 a. a. O., S. 75

36 a.a.O., S.206

37 K. Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, a. a. O., S. 387.